



**Schulprogramm der Overbergschule von März 2013
Aktualisiert April 2020**

Inhalt:
Präambel
Pädagogisches Leitbild
Ausführung zu den Leitsätzen im Leitbild
ABC-Glossar

Präambel

Die Overbergschule ist eine Stadtteilschule, in der alle Kinder willkommen sind und die auch Kinder mit Migrationshintergrund ohne ausreichende Deutschkenntnisse oder Kinder mit verschiedenen Einschränkungen oder Behinderungen begleitet und individuell fördert. Sie liegt im Ost- und Hansaviertel der Stadt und gehört als katholische Grundschule zum Kirchort Herz-Jesu. Unsere Grundschule wird seit August 2016 jahrgangsübergreifend geführt mit zurzeit 141 Kindern in 7 Klassen (vier jahrgangsübergreifende Eingangsklassen 1/2 und drei jahrgangsübergreifende Aufbauplatten 3/4). Seit 1989 wird an unserer Schule Betreuung nach dem Unterricht angeboten, seit 2003 als Offene Ganztagschule (OGT). Mittlerweile besuchen 132 Kinder die Offene Ganztagsbetreuung bis 16:00 bzw. 17:00 und 4 Kinder die Bismittagsbetreuung bis 13:30 Uhr.

Das vorliegende Schulprogramm ist nach 2000, 2006 und 2009 die nunmehr vierte Ausarbeitung für unsere Schule und reagiert auf die Veränderungen in der Schul- und Bildungslandschaft. Die Grundlage unseres Schulprogramms stellen die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschulen in NRW sowie die Ausbildungsordnung Grundschule für NRW dar.

Unser Schulprogramm dokumentiert im Ergebnis den Kommunikationsprozess aller an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule Beteiligten (Kollegium, MitarbeiterInnen, Kinder und Eltern). Mit der Vorlage eines Schulprogramms verfolgen wir den Wunsch, einen Einblick in die aktuelle Schulgestaltung zu geben, das pädagogische Konzept der Schule für die Öffentlichkeit transparent zu machen und eine Grundlage für die Evaluation unserer pädagogischen Arbeit zu schaffen.

Da die Overbergschule offen für Veränderungen ist und wie viele Schulen ständigen Erneuerungen unterliegt, ist unser derzeitiges Schulprogramm nur eine Momentaufnahme und daher auf eine Fortschreibung ausgerichtet.

Pädagogisches Leitbild

Unsere Schule soll ein Haus des Lebens und Lernens im Stadtviertel sein, in dem sich alle am Schulleben beteiligten Menschen im Unterrichtsvormittag und Betreuungsnachmittag willkommen und wohl fühlen. Daher versteht sich die Overbergschule als ein Raum, in dem SchülerInnen der verschiedenen Nationen, Sprachen, Hautfarben, Begabungen, Kulturen und Religionen miteinander und voneinander lernen können und das Schulleben bereichern. Respektvollen Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung verstehen wir als Grundlage unserer Arbeit.

Die Grundschule steht heute vor der Aufgabe, Kinder immer stärker zu befähigen, sich in einer zunehmend komplexer werdenden, sich rasant entwickelnden Umwelt zurechtzufinden, Entscheidungen zu treffen und zu handeln. Die Kinder unserer Schule werden dazu in ihren individuellen Fähigkeiten, Begabungen und Stärken gefördert. 3

So befindet sich die Overbergschule auf dem Weg, sich weiterhin als gute gesunde Schule zu entwickeln, in der Erziehungs- und Bildungsqualität gleichermaßen nachhaltig und wirksam gesteigert werden. Dies wollen wir gemeinsam mit den SchülerInnen, den Eltern, dem Schulteam und einem Netzwerk von unterschiedlichen Professionen und Kooperationspartnern erreichen.

Die Overbergschule entwickelt fortlaufend Standards, die verbindliche Absprachen für alle Klassen und Lehrkräfte beinhalten. Dabei wird versucht, die personellen Ressourcen des kleinen Systems sinnvoll einzusetzen und durch personelle Unterstützung aus außerschulischen Bereichen zu erweitern.

Zukunftsvisionen: Seit 1999 wächst die Nachfrage nach verlässlicher Betreuung vor und nach dem Unterricht im Stadtviertel. Daher bietet die Overbergschule eine verlässliche Betreuung und pädagogische Begleitung in der Zeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr an.

Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, sehen wir langfristig eine mögliche Perspektive darin, uns in eine gebundene Ganztagschule zu wandeln, in der Unterricht und pädagogische Begleitung über den Tag miteinander enger verzahnt sind.

Ausführungen zu den Leitsätzen im Leitbild

1. „Unsere Schule soll ein Haus des Lebens und Lernens im Stadtviertel sein, in dem sich alle am Schulleben beteiligten Menschen im Unterrichtsvormittag und Betreuungsnachmittag willkommen und wohl fühlen.“

Seit vielen Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit und Verzahnung zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsbereich. Das Kollegium der Schule arbeitet mit seinen MitarbeiterInnen, ehrenamtlichen HelferInnen, den Eltern und den Kindern der Schule daran, eine vertraute, kindgerechte Atmosphäre zu schaffen, die durch ein vielfältiges, aktives Klassen- und Schulleben geschaffen wird.

Traditionen, Feste und Rituale geben dem Schulalltag ein Gesicht:

Jahreskreis

- a. Einschulung und Verabschiedungen werden gemeinsam festlich mit allen Beteiligten gefeiert.
- b. Im Spätsommer nehmen wir am **Kinderfriedensfest** auf dem Domplatz teil.
- c. Im Herbst kurz vor den Schulanmeldungen der neuen Erstklässler öffnen wir die Schul- und Klassentüren, um interessierten Eltern und Kindern bei einem Tag der Offenen Tür unsere schulische Arbeit vorzustellen.
- d. Das St. Martinsfest wird jährlich am 11. November gemeinsam mit den umliegenden Kindertagestätten und der Kirchort Herz Jesu auf unserem Schulgelände gefeiert.
- e. Am Wochenende vor oder nach St. Martin organisieren **Eltern** für den Förderverein einen allgemeinen Flohmarkt im Schulgebäude. Standgebühren und Cafeteria-Einnahmen kommen dem Förderverein zugute.
- f. Die Vorweihnachtszeit ist eine besondere Zeit in der Schule:
 - 🕯 Vor dem Beginn der Adventszeit schafft ein Basteltag und das gemeinsame Schmücken des Schulgebäudes Atmosphäre in allen Räumen.
 - 🕯 Alle Kinder backen in Kleingruppen in so genannten **Backfamilien** (Familien der Klasse) Kekse und bringen hinterher die Plätzchen mit in die Schule.
 - 🕯 **Adventssingen:** Montags werden gemeinsam Lieder gesungen, und Kinder tragen Musik und Gedichte vor.
 - 🕯 Theaterbesuch mit allen SchülerInnen (Borchert-Theater oder Theater Münster)
 - 🕯 Ein großer Adventskranz in der Eingangshalle begleitet die Adventszeit.
- g. Bei der **Aktion „Sauberes Münster“** der städtischen Abfallwirtschaftsbetriebe Münster helfen die SchülerInnen im Frühjahr, die Schulumgebung von Müll zu befreien.
- h. Das jährliche **Ostviertelfest/Kinderfest** Anfang/Ende April wird von uns in Zusammenarbeit mit dem Kirchort Herz Jesu, der KiTa St. Agnes, dem Familienzentrum KiTa St. Elisabeth und der KiTa Katharinenstraße sowie den Kooperationspartnern des Viertels organisiert.
- i. Im Frühjahr und Herbst wird je in der Eingangsstufe und in der Aufbaustufe mit einem **Radfahrparcours** auf dem Schulgelände das Fahrradfahren trainiert.
- j. Im Juni gibt es ein jährliches(z.Z. alle 2 Jahre) **Sport- und Spielfest** auf dem Gelände des 08-Sportvereins.
- k. Im Juni findet seit 2018 ein **Schulbesuchstag** statt, an dem die neuen Schulanfänger erstmalig einen Vormittag ihre zukünftige Eingangsklasse besuchen. Gleichzeitig besuchen die Kinder des zweiten Jahrgangs erstmalig ihre zukünftige Aufbauklasse (mit den Kindern des dritten Jahrgangs). Die Kinder des vierten Jahrgangs besuchen als zukünftige Schulabgänger gemeinsam eine Kinovorstellung und nutzen die Turnhalle für besondere Aktivitäten. Zum Abschluss des Schulbesuchstages wird gemeinsam über die besondere Erfahrung gesprochen.
- l. Jährlich finden im Sommer gemeinsame **Schulausflüge** zu unterschiedlichen Zielen statt: Schulralley im Schulumfeld 2019, Ausflug zur Freilichtbühne Bad Bentheim (Jim Knopf 2018), Kettelerhof (2017), Wander- und Spiausflug zum Wienburgpark (2016 und 2015), Rieselfelder und Biologische Station (2012/2016),

- m. Am Ende des Schuljahres, abhängig vom Unterrichtsstundenbudget, tragen die Expertenkinder aus dem 4. Schuljahr ihre **Expertenvorträge** der Schulgemeinde und den Eltern vor (zum Expertenprojekt s. Glossar).

Wochen- und Monatsrhythmus

Wöchentlich findet das **Schulchorsingen JEKISS** (Jedem Kind seine Stimme) statt (s. Glossar). Viermal im Jahr immer in der letzten Woche vor allen Ferien gibt es zusätzlich ein gemeinsames **Schulsingen** mit der ganzen Schule.

- n. In jeder Klasse wird einmal in der Woche der **Klassenrat** abgehalten, um Wünsche und Probleme zu besprechen (s. Glossar).
- o. Das Kollegium tauscht sich wöchentlich in einer Team- und anschließenden **Dienstberatung** aus (s. Glossar). Monatlich findet eine **Lehrerkonferenz** statt sowie zweimal jährlich ein **pädagogischer Fortbildungstag**.
- p. Monatlich feiern wir im **Geburtstagsforum** in der Turnhalle mit allen Kindern und Kollegen die Kindergeburtstage(s. Glossar).
- q. Einmal monatlich durchlaufen die Klassen einen **Bewegungsparcours** (Gerätelandschaft) in der Turnhalle.
- r. Einmal im Monat treffen sich die Klassensprecher mit dem Schulleiter im **Schülerrat** (s. Glossar).
- s. Das Team des Offenen Ganztags bietet auf Anfrage ein (monatliches) **Elterncafé** an, das die Möglichkeit zum Austausch über sachliche, organisatorische sowie pädagogische Inhalte bietet (nicht nur für OGT-Eltern)
- t. Einige Male im Jahr feiern wir mit einzelnen oder auch allen Klassen **Gottesdienste** in der Herz Jesu-Kirche. Die Pastoralreferentin Frau Alfert ist die Kontaktperson zwischen Schule und Kirchengemeinde und kommt auch zu **Kontaktstunden** in den Unterricht.

Weitere Aktivitäten

- u. Alle Klassen besuchen regelmäßig die **Stadtteilbücherei** am Hansaring.
- v. **Vorlesezeit**: Lesepaten und Kollegium lesen Kinderbücher vor.
- w. Kinder der Eingangsklassen pflegen ein Schuljahr lang den **Schulgarten**.
- x. Alle zwei Jahre findet in der Regel eine **Projektwoche** zu einem bestimmten Thema statt.
- y. Alle vier Jahre im Frühjahr (2014/2018/2022/) findet ein Kinderzirkus in der Turnhalle statt.
- z. Alle zwei Jahre im Herbst wird außerdem entlang des Kanals ein **Sponsorenlauf** veranstaltet.
- aa. Die **Offene Ganztagschule** bietet neben verlässlicher Betreuung eine pädagogische Gestaltung des Nachmittags unter freizeitpädagogischen Aspekten mit vielfältigen AG-Angeboten sowie offenen Angeboten. Eine gemeinsame und begleitete **Lernzeit** ist eingeschlossen.
- bb. Das Kollegium pflegt den guten Kontakt untereinander u. a. durch einen jährlichen **Schulteamausflug**, kollegiale **Stammtische** und spontane Freizeitaktivitäten.

2. „Daher versteht sich die Overbergschule als ein Raum, in dem SchülerInnen der verschiedenen Nationen, Sprachen, Hautfarben, Kulturen und Religionen miteinander und voneinander lernen können und das Schulleben bereichern.“

Wir stärken das Miteinander, indem wir mit Kindern gemeinsam über den Tellerrand unserer kleinen Schule hinausschauen und erste Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule anbahnen:

- a. Im **Jahrgangsübergreifenden Lernen** (s. Glossar) lernen die Kinder in der Schuleingangsstufe und in der Schulaufbaustufe gemeinsam. Sie haben jeweils ein bis drei Jahre Zeit die jeweiligen Stufen zu durchlaufen. – Ältere Kinder zeigen den jüngeren Kindern „wie es geht“, gemeinsam wird das Lernen gelernt.
- b. **Kooperative Lernformen** im täglichen Unterricht ermöglichen den SchülerInnen, in allen Fächern miteinander und voneinander zu lernen.

- c. Die SchülerInnen sind an der Gestaltung ihrer **Klassenfeste und Klassenfahrten** beteiligt.
- d. In den verschiedenen Mitbestimmungsgremien der SchülerInnen lernen die Kinder, ihre Ideen auf demokratischem Weg einzubringen und zu diskutieren: **Klassenrat mit Klassenlehrerin, Schülerrat** mit Schulleitung, **Kinderkonferenzen** im OGT (s. Glossar)
- e. Beim monatlichen **Geburtstagsforum in der Turnhalle** bereichern die Kinder mit ihren musischen, sportlichen oder wissenschaftlichen Talenten das Programm (s. Glossar).
- f. Aspekte unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Weltanschauungen werden in den **Unterricht** integriert, z. B. im Religionsunterricht bei den Themen „Islam“ und „Judentum“, die mit einem Besuch von Moschee und Synagoge verbunden werden.
- g. In den Aufbauklassen werden (je nach vorhandenem Unterrichtsstundenbudget) in einer Kleingruppe Expertenarbeiten erstellt und vor der Schulgemeinde und den Eltern am Schuljahresende in einem **Expertenvortrag** präsentiert (zum Expertenprojekt s. Glossar).
- h. Durch die **Jahrgangsmischung** im Unterricht und im OGT, bei Projekttagen und –wochen, lernen Kinder, Rücksicht aufeinander zu nehmen, einander zu helfen und Verantwortung für Jüngere zu übernehmen.
- i. **Patensystem:** Schulkinder übernehmen für die SchulanfängerInnen eine Patenschaft und begleiten die neuen SchülerInnen in ihrem ersten Schuljahr. Diese Patenschaft beginnt erstmalig beim **Schulbesuchstag** im Juni vor der Einschulung.
- j. Durch die jährliche Teilnahme am **Kinderfriedensfest** Anfang September auf dem Domplatz werden die Kinder für das Engagement für den Frieden in ihrer Umgebung, aber auch in der Welt sensibilisiert.
- k. Wir engagieren uns auch für die Schwachen und Armen: Regelmäßig werden **Spenden für soziale Projekte** gesammelt, u.a. für den Verein „Lichtstrahl Uganda e.V.“. So fließt z. B. der Erlös des gemeinsamen Kinderfestes im Ostviertel diesem Projekt zu.
- l. Alle zwei Jahre wird entlang des Kanals ein **Sponsorenlauf** (der nächste im Herbst 2019) veranstaltet.

3. „Respektvollen Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung verstehen wir als Grundlage unserer Arbeit.“

Es ist nicht selbstverständlich, und es kostet regelmäßigen Einsatz, doch es lohnt sich: Der friedliche Umgang miteinander will gelernt sein. Kommunikationsfähigkeit ist hierfür die notwendige Schlüsselkompetenz, und um diese zu erwerben, benötigen Kinder wie auch Erwachsene Zeit und Raum:

- a. **Es gelten gemeinsame Schulregeln** (s. Anlage). Auch in den Klassen und im OGT werden gemeinsame **Klassen- bzw. OGT-Regeln** entwickelt. – Das **Motto des Monats** (s. Glossar) hilft diese im Schulleben zu vertiefen. – Werden schulische Grenzen übertreten, so hilft die gemeinsam entwickelte **Eskalationsleiter** (s. Anlage) Konsequenzen zeitnah umzusetzen. Der **Trainingsraum**, ein Schulraum, der täglich in der zweiten Pause personell durch Sozial- und Sonderpädagoginnen besetzt ist, ist ein Schonraum, in dem Grenzüberschreitungen und Regelverletzungen im Schulalltag sofort thematisiert werden können.
- b. Bei allen **kooperativen Lernformen** im täglichen Unterricht üben alle auch eine gute und gewaltfreie Kommunikation untereinander ein.
- c. Um Konflikte ansprechen zu können, die ein Kind nicht schafft, alleine zu lösen, sind in den Klassen ein **Klassenratsbuch** oder ein „**Kummerkasten**“ eingerichtet. Diese Konflikte werden dann im **Klassen- oder** evtl. auch im **Schülerrat** bearbeitet (s. Glossar).
- d. **Magic Circle:** In regelmäßigen Gesprächsrunden festigen die Kinder ihre Persönlichkeit und üben Sozialkompetenzen ein (s. Glossar).
- e. Bei **schulischen Veranstaltungen** über mehrere Tage trainieren Kinder (z.T. auch Erwachsene (Lehrerinnen, ErzieherInnen, Eltern) regelmäßig ihre Kompetenzen zur **Konfliktbewältigung**, z.B. „Gewaltfrei Lernen“ im September 2012 oder „Halt Stopp, keine Gewalt!“ im Jahr 2008/2009, „Mein Körper gehört mir“ für die dritte und vierte Klasse (2014, 2016, 2018,..)
- f. Jeder erfährt im Laufe des Jahres einmal beim **Geburtstagsforum** als Geburtstagskind eine besondere Wertschätzung. Im Rahmen der Feier bzw. der Aufführung erleben Kinder außerdem eine spezielle Anerkennung für ihre vorgeführten Talente.

g. Was für die Kinder gilt, gilt auch für die Erwachsenen: Kommunikation braucht Zeit und Raum.

 Wöchentliche Team- und **Dienstberatungen** für das Lehrpersonal (s. Glossar)

 **Teamsitzungen für das Ganztagesteam**

 Regelmäßige **Treffen ehrenamtlicher MitarbeiterInnen (2x/Jahr)**

 **Runder Tisch mit Eltern** für gemeinsame Schulentwicklung nach Absprache und Bedarf

h. Nur wer informiert ist, kann auch Wertschätzung ausdrücken: Die **Homepage der Schule** unter <http://www.muenster.org/overbergschule/> dient allen Beteiligten als Informationsplattform.

Schulintern ist zusätzlich ein Schulserver für die MitarbeiterInnen als Informations- und Austauschplattform eingerichtet.

4. „Die Grundschule steht heute vor der Aufgabe, Kinder immer stärker zu befähigen, sich in einer komplexer werdenden, sich rasant entwickelnden Umwelt zurechtzufinden, Entscheidungen zu treffen und zu handeln.“

Vom Beginn ihrer Grundschulzeit bis zum Wechsel auf die weiterführende Schule erleben und erfahren die Kinder in der Overbergschule vielseitige Unterstützung darin, sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden und zu bewegen:

a. Ab dem ersten Schultag lernen Kinder das **eigenständige Arbeiten**: eine Arbeit auswählen, das Material suchen, die Arbeit in einer gegebenen Zeit ausführen, den Arbeitsplatz wieder aufräumen. Das „Lernen lernen“ wird von Jahr zu Jahr weiter ausdifferenziert bis hin zu eigenen Referaten und Ausstellungen.

b. Im **Jahrgangübergreifenden Lernen (JÜL)** lernen die Kinder selbstständig kompetenzorientiert mit **Teil- und Jahresarbeitsplänen** in den Fächern Deutsch und Mathematik. In Rücksprache mit der Lehrperson erfahren sie Unterstützung in ihrem Lernprozess.

c. **Entspannungsübungen, Fantasiereisen und Bewegungspausen** im Unterricht und während der Betreuung helfen, Körper, Geist und Seele immer wieder beweglich zu halten.

d. **Klassenrat und Schülerrat** ermöglichen, sich mit eigenen Meinungen und Ideen Gehör zu verschaffen und Entwicklungen anzustoßen (s. Glossar).

e. Begleitet von unserer Schulgärtnerin lernen Kinder in den Eingangsklassen ein Gartenjahr lang im **Schulgarten** zu arbeiten.

f. Durch die gute Ausstattung mit **Computern** in allen Klassenzimmern, einem Computerraum mit 12 Einzelplatzrechnern und einem Klassensatz Tablets, sowie grundlegender Software, können den SchülerInnen Basiskompetenzen vermittelt werden, mit dem Computer und Internet umzugehen.

g. In den Aufbauklassen lernen die Kinder über drei bis vier Wochen täglich eine **Tageszeitung** zu erschließen, und schließlich eine Druckerei von innen kennen.

h. Eine Vielzahl von **außerschulischen Lernorten** im Umkreis der Schule werden aufgesucht und erweitern den eigenen Horizont: Innenstadtrundgang, Dom, Marktplatz, Stadt(teil)bücherei, Museen (Stadt-, Picasso-, Landesmuseum), Theater, Kino, Synagoge, Moschee, Jugendverkehrsschule, Druckhaus der Westfälischen Nachrichten, Zoo, Rieselfelder/Biologische Station, Emshof u. v. m.

i. Angesichts hoher Unfallzahlen in Münster wird besonderer Wert auf eine gute Verkehrserziehung und ein gründliches Radfahrtraining gelegt. Dazu findet neben der theoretischen Ausbildung im Rahmen des Sachunterrichts und dem von der Polizei organisierten praktischen Training zusätzlich zweimal jährlich für alle Kinder ein **Radfahrparcours** auf dem Schulhof statt mit Materialien und persönlicher Unterstützung durch die Verkehrswacht Münster

j. Die Overbergschule vermittelt bei Bedarf über die Stiftung „Mitmachkinder“ sogenannte **Mitmachpaten**(s. Glossar). Dies sind erwachsene Ehrenamtliche, die Kindern aus einkommensschwächeren Familien helfen, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken und ihre Persönlichkeit zu stärken.

5. „Die Kinder unserer Schule werden dazu in ihren individuellen Fähigkeiten, Begabungen und Stärken gefördert.“

Die Schule hält ein umfassendes Förderprogramm bereit, damit jedes Kind individuell so gefördert, gefordert und unterstützt wird, dass es mit Freude zur Schule geht und die Lernziele der jeweiligen Klassenstufe erreicht. Das Kollegium führt dazu bei Bedarf **individuelle Förderpläne**, wobei alle an der Erziehung und

Bildung Beteiligten zusammen arbeiten. Dieser hilft in der Arbeit mit dem Kind, Beobachtungen, mögliche Förderschwerpunkte, Fördermaßnahmen, Elterngespräche und Empfehlungen wie auch die Weiterentwicklung festzuhalten. – Kinder mit erfassten Förderschwerpunkten werden intensiv innerhalb ihrer Klassengemeinschaften als auch in Einzel- oder Kleingruppenförderung begleitet. Weitere Kinder werden präventiv begleitet, so dass Ihnen das Leben, Lernen und Arbeiten in einer Regelklasse leichter fällt. Darüber hinaus wird in einer guten Kooperation mit den umliegenden KiTas der **Übergang KiTa – Grundschule** intensiv begleitet, wie auch (weniger intensiv) der **Übergang Grundschule – weiterführende Schulen**.

tägliche Förderung im Unterricht bzw. durch das OGT-Angebot

- a. In jedem **Unterricht** findet durch ein entsprechendes Aufgaben- und Materialangebot eine **innere Differenzierung und Förderung** statt, vor allem in Bezug auf Lesen, Rechtschreiben und Rechnen.
- b. Die Klassen arbeiten mit **Teil- und Jahresarbeitsplänen** (s. Glossar), die zum Teil individuell zielgleich oder zieldifferenz abgestimmt werden
- c. Das Unterrichtskonzept der **Rechtschreibwerkstatt** (s. Glossar) unterstützt Kinder im Deutschunterricht darin, Schreiben und Lesen auf ihren individuellen Wegen und in ihrem Arbeitstempo zu lernen und zu üben. Dieses Unterrichtsprogramm beinhaltet gleichzeitig diagnostische Instrumente für die Lehrkräfte, welche Kompetenzen für die Lernwegbegleitung vermitteln.
- d. Im Mathematikunterricht wird mit dem **Zahlenbuch** gearbeitet. Auch hier werden die Kinder darin unterstützt, auf ihren Wegen und in ihrem Tempo zu lernen. **Ein Matherad an der Seitentafel illustriert dabei, welche Inhalte in Klasse 1/2 bzw. 3/4 erlernt werden müssen und an welchem Punkt dabei jedes Kind auf seinem Lernweg zur Zeit steht.** (s. Glossar zu Matheplan/Matherad)
- e. **Freude an Bewegung** wird auf vielfältige Art gefördert (s. Punkt 7b.).
- f. Es gibt viele **künstlerische und musische Angebote** (s. Punkt 7c.).
- g. Im **Religionsunterricht** werden die Kinder intensiv darin begleitet, mit allen Sinnen sich selbst mit ihren Fähigkeiten und Grenzen zu entdecken.
- h. Über „**learning by doing**“ werden im Offenen Ganztage z. B. Feinmotorik und Konfliktverhalten gefördert (s. OGT-Konzept).
- i. Das vorhandene **Raumangebot** der Schule bietet für dieses umfassende Förderprogramm gute Rahmenbedingungen: ein großzügig eingerichteter Werkraum, ein Bewegungs- und Musikraum mit Teppichboden und Spiegelwand, ein Computerraum, eine Lesestube, ein Theaterraum, ein Raum für den Fremdsprachenunterricht, die vielseitig gestalteten OGT-Räume, die eigene Turnhalle, der Schulgarten, das Schulaquarium in der Eingangshalle.

spezielle Förderangebote am Vormittag

- j. Ein multiprofessionelles Team (s. Punkt 8) unterstützt alle Klassen mit Lernhilfen in Kleingruppen, darunter:
 -  **Motopädie** durch unsere Motopädin (s. Glossar)
 -  **Konzentrationstraining** durch unsere Heilpädagogin
 -  **Trainingsgruppe Soziales Lernen** durch die Sonder- sowie Schulsozialpädagogin (s. Glossar)
 -  **Sonderpädagogische Einzel- sowie Gruppenförderung** durch Lehrkräfte des Gemeinsamen Lernens
 -  **Lernförderung** durch Lernförderkräfte eingestellt von der Schulpsychologie Münster. Die Förderung findet teils 1:1 oder auch innerhalb des Klassenraums statt.
 -  **Marburger Konzentrationstraining** durch Schulsozialpädagogin/ wird im Wechsel mit dem Marburger Verhaltenstraining angeboten (s. Glossar)
 -  **Heilpädagogisches Reiten** durch eine Lehrerin für Heilpädagogisches Reiten (s. Glossar)
 -  Einzelhilfen und Kleingruppenhilfe in **Lesen, Rechtschreiben und Rechnen**
 -  **Förderunterricht** für leistungsstarke oder besonders begabte Kinder durch eine Lehrkraft
 -  **Lesepaten** in einer 1:1-Betreuung am Vormittag parallel zum Unterricht
 -  in den Pausen intensive Nutzung der **Lesestube**, die von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin betreut wird
 -  regelmäßige Besuche der **Stadtteilbücherei Hansaplatz**

spezielle Förderangebote am Nachmittag

- k. Angebot der **Förderinsel**: Die Heilpädagogin fördert in Einzel- und Kleingruppen die Kinder der Eingangsstufe. Ihre halbe Stelle wird durch das Jugendamt der Stadt Münster finanziert.
- l. **Marburger Verhaltenstraining (MVT)**: Angeboten durch die Heilpädagogin und Schulsozialpädagogin in einer Gruppengröße von 6 SchülerInnen (s. Glossar)
- m. **Lernförderung** am Nachmittag für die Fächer Deutsch und Mathematik über das **Bildungs- und Teilhabe-Paket (BUT)**(s. Glossar)
- n. Leseförderung: **Lesepaten** in einer 1:1-Betreuung und ehrenamtliche **Lesefeen**, die in der Lesestube am Nachmittag ein Lese- und Klönangebot machen
- o. Auf Nachfrage ist das Angebot einer **Ich-bin-Ich-AG** zur Stärkung des Selbstbewusstseins möglich

6. „Wir wollen mit unserer Erziehung dazu beitragen, dass die Kinder als selbstbewusste, selbstständige, verantwortliche und soziale Menschen heranwachsen.“

Wie erziehen wir? Wir haben als Schule nicht nur die Vermittlung der elementaren Kulturtechniken als Aufgabe, sondern längst auch die Erziehung unter vielfältigen Aspekten als Auftrag übermitteln bekommen:

- a. **Gesundheits-/Ernährungserziehung**: verschiedene Themen im Rahmen des Sachunterrichts, im dritten Schuljahr das Unterrichtsprojekt **Ernährungsführerschein** (s. auch Punkt 7a)
- b. **Sexualerziehung** (fächerübergreifend und als Ergänzung zur Sexualerziehung der Eltern)
- c. **Sicherheits- und Verkehrserziehung**: s. Punkt 7l.
- d. **Umwelt- und Klimaschutz**erziehung: s. Punkt 7d.
- e. **Medienerziehung**: Arbeit mit dem Computer (PCs in allen Klassenräumen, Computerraum), Zeitungsprojekt mit den Westfälischen Nachrichten über 3-4 Wochen in den Aufbauklassen
- f. **Orientierung in der Umgebung** durch den Besuch vielfältiger außerschulischer Lernorte (s. Punkt 4g.)
- g. **Schul-, Klassen- und OGT-Regeln**
- h. **Sozialtraining**: Magic Circle, Fit und stark plus (s. Glossar)
- i. Projektwochen zum Thema **Konfliktschulung**(s. Punkt 3d.)
- j. **StreitschlichterInnen der A-Klassen werden von der Schulsozialpädagogin ausgebildet**(s. Glossar)
- k. **Partizipation** (Mitbestimmung und aktive Beteiligung an der Gestaltung des Schullebens): Klassenrat, Schülerrat, Kinderkonferenzen im OGT (s. Glossar)
- l. **kooperative Lernformen** wie Team- und Partnerarbeit im täglichen Unterricht: zuhören, verstehen, unterstützen ...
- m. **Verantwortlichkeiten** für Klassendienste, Spielgeräte in den Pausen, Auf- und Abbau von Bewegungs- und Radfahrparcours, Vorbereitung auf eigene Aufführungen im Geburtstagsforum u. v. m.
- n. **Patenschaft** für die SchulanfängerInnen in den Eingangsklassen
- o. **Engagement für soziale Projekte** (s. Punkt 2k.)
- p. **Unterstützungsangebote an die Eltern** bei ihrer anspruchsvollen Erziehungsarbeit: Elternkurs des Kinderschutzbundes an unserer Schule „Starke Eltern – Starke Kinder“, monatliches **Elterncafé auf Wunsch** (s. Punkt 1t.)
- q. **Zusammenarbeit mit Kommunalem Sozialdienst und Schulpsychologie (Fallberatungen imSchulteam)**

7. „Dazu gehört im ganzheitlichen Sinne eine Erziehung zu gesunder und verantwortungsvoller Lebensweise: ausgewogene Ernährung, Freude an der Bewegung sowie an musischen und künstlerischen Aktivitäten, respektvoller Umgang mit Ressourcen (z.B. Umwelt, Materialien, Zeit), Partizipation (Mitwirkung und Teilhabe an Entscheidungsprozessen), Erhaltung und Stärkung der psychischen und sozialen Gesundheit und Sicherheitserziehung.“

Hier legen wir Wert auf und bieten an:

- a. **ausgewogene Ernährung**:
 -  **Trinken im Unterricht**: Mineralwasserkästen in jeder Klasse, kein Angebot von Schulumilch und zuckerhaltigen Getränken seitdem Schuljahr 2008

- ☀ **gesundes Frühstück:** Thema im Sachunterricht und beim Elternabend, bei besonderen Gelegenheiten gemeinsames gesundes Klassenfrühstück
- ☀ gemeinsame Verarbeitung und Verzehr der **Schulgartenernte** (Eingangsklassen)
- ☀ **ausgewogene Ernährung im Ganzttag:** tägliches Angebot von Obst und Rohkost, Bioessen (Caterer)
- ☀ Anregung auf Elternabenden, zum **Geburtstag** keine Süßigkeiten mitzubringen, sondern z. B. ein Buch für die Klassenbücherei

b. Freude an der Bewegung:

- ☀ **Schulgelände:** vielfältige Bewegungsmöglichkeiten mit Kletterturm, Affenschaukel, Turn- und Balancierstangen, Fußballplatz, Hüpfkästchen, Tischtennisplatten
- ☀ **Spielgeräte-Container auf dem Schulhof** mit Kleingeräten: Reifen, Bälle, Seilchen, Stelzen, Badminton, Rollern, Rollfahrzeugen
- ☀ **Unterricht:** Methoden mit integrierter Bewegung, Bewegungspausen
- ☀ **Sport:** monatlicher Bewegungsparcours wenn organisatorisch möglich in der Turnhalle (eine Klasse baut morgens eine Gerätelandschaft auf, welche von allen Klassen im Laufe des Vormittags durchlaufen wird), zweimal im Jahr Radfahrparcours auf dem Schulhof (ebenfalls von Kindern mit aufgebaut)
- ☀ **Sport-AGs** am Nachmittag (Fußball, Einrad, Schwimmen, Tischtennis, Karate, Speckbrett)
- ☀ Die **Bundesjugendspiele bzw. das Sportfest** werden nach dem Motto „jedem Kind seine Bewegungs-Chance“ so vielfältig für alle gestaltet, dass nicht nur sportliche Cracks Spaß entwickeln.
- ☀ **JEKISS:** Lieder mit Bewegung (s. Punkt 7c.)
- ☀ Alle zwei Jahre wird entlang des Kanals ein **Sponsorenlauf** veranstaltet, so dass die Kinder sich mit einer sportlichen Leistung sozial engagieren.

c. Freude an musischen und künstlerischen Aktivitäten:

- ☀ Künstlerische Kompetenzen und Neigungen werden nicht nur durch den **Kunstunterricht**, sondern auch in speziellen **Kunst-AG's** und **freien Angeboten** im OGT geschult.
- ☀ Das **Landesprogramm Kultur und Schule** ermöglicht Projekte mit KünstlerIn über ein Schuljahr (in 2016/2017 mit dem Schauspieler Stony Assmann im Kellertheater, in 2017/2018 mit dem neuseeländischen Puppenspieler Marc Tietjens)
- ☀ Die schuleigenen wöchentlichen **JEKISS-Chöre** für das 1./2. und das 3./4. Schuljahr bieten etwas Besonderes für musikalisch interessierte Kinder (s. Glossar).
- ☀ **Raumangebot:** Es stehen ein Theaterraum, ein Werkraum (und ein Brennofen für Tonarbeiten) sowie ein Musik- und Bewegungsraum zur Verfügung.

d. respektvoller Umgang mit Ressourcen (Umwelt):

- ☀ ein Jahr lang Arbeit mit einer ehrenamtlichen Schulgärtnerin im **Schulgarten:** von der Bodenbearbeitung über das Säen, Ernten bis hin zum Staunen darüber (von Oktober bis Oktober)
- ☀ **Kompostierung** im Schulgarten
- ☀ Themen wie Licht, Müll, Wasser und Energie im **Sachunterricht**
- ☀ Teilnahme am städtischen Programm „**Klimaschutz macht Schule**“ (s. Glossar): Thema Klimaschutz im Unterricht, spezielle Unterrichtsprojekte, Mülltrennung in allen Klassenzimmern, Stoßlüften, Stromsparen (z. B. Licht, PC, Steckdosenleisten), Energiespardienst als Klassenaufgabe usw.
- ☀ Bei der **Aktion „Sauberes Münster“** der städtischen Abfallwirtschaftsbetriebe Münster im Frühjahr helfen die SchülerInnen im Frühjahr, die Schulumgebung von Müll zu befreien. Dies hilft nicht nur der Natur, sondern schult das eigene Umweltbewusstsein.
- ☀ **Projektwochen/und -tage:** ein Klimaschutzprojekttag 2018/2019Handwerkertag im Schuljahr 2013/2014, Aktionstag Rieselfelder im Schuljahr 2015/2016, Trommelprojekttag zu den Weltreligionen ; eine Zirkusprojektwoche im Schuljahr 2017/2018;
- ☀ Schulbauernhof **Emshof** in Handorf als außerschulischer Lernort
- ☀ In der Eingangshalle steht ein **Aquarium**, das von ehrenamtlichen Helfern gepflegt wird und von Jung und Alt gerne besucht und angeschaut wird
- ☀ fast ausschließliche Nutzung von **Recycling-Kopierpapier**

e. respektvoller Umgang mit Ressourcen (Material):

- ☀ ständige Weiterentwicklung eines gemeinsamen **Materialpools**, wie z. B. Sachunterrichtskisten, Schulserver (Moodle-Plattform) usw.

f. **respektvoller Umgang mit Ressourcen (Zeit):**

- ☀ **Pünktlichkeit** bei Erwachsenen und Kindern
- ☀ für Lehrkräfte: Berücksichtigung der Stundenzahl bei der Verteilung von Aufgaben, Aufsichten usw. (s. **Teilzeitkonzept**)
- ☀ für Lehrkräfte: nach Möglichkeit Berücksichtigung persönlicher Wünsche bei der **Stundenplangestaltung**

g. **Partizipation für SchülerInnen:**

- ☀ **am Vormittag:** Wahl der Klassensprecher, Klassen- und Schülerrat, Gestaltung von Klassenfesten und -fahrten sowie Ausflügen
- ☀ **am Nachmittag:** Kinderkonferenzen und gemeinsam mit dem OGT-Team Auswahl und Zusammenstellung des Mittagessens

h. **Partizipation für Eltern:**

- ☀ Einbeziehung von Eltern in unterrichtliche und außerschulische **Projekte**
- ☀ **Frühbetreuung:** Eine tägliche Frühbetreuung in der Zeit von 7:00 Uhr bis 7:55 Uhr wird über das Jugendamt finanziert und durch eine Honorarkraft in der Schule angeboten.
- ☀ 2010 entstand in Zusammenarbeit mit Eltern eine Art **gemeinsame Erziehungsvereinbarung**, in der Bildung und Erziehung als gemeinsame Aufgaben formuliert werden (s. Faltblatt „Kooperation Elternhaus/Schule“ im Anhang).
- ☀ **Mitwirkungsgremien:** Klassenpflegschaft (Elternschaft einer Klasse), Schulpflegschaft (Gremium der in den Klassenpflegschaften gewählten Elternvertreter sowie ihrer Stellvertreter) und Schulkonferenz (paritätisch besetztes Gremium mit je drei Lehrer- und Elternvertretern)
- ☀ **Elternstammtisch** je Klasse nach Vereinbarung
- ☀ **in der Offenen Ganztagschule:** Elterngremium mit Wahl eines Elternvertreters; Teilnahme an der Schulkonferenz möglich (mit beratender Stimme)
- ☀ Angebot eines monatlichen **Elterncafés** (auf Elternwunsch)
- ☀ für gemeinsame Schulentwicklung: **Runder Tisch** (zurzeit als Aktionsgruppe Schulhofgestaltung)

i. **Partizipation für Mitarbeiter:**

- ☀ wöchentliche **Dienstberatungen** im Kollegium und OGT-Team (s. im Glossar)
- ☀ monatliche **Lehrerkonferenzen**
- ☀ regelmäßige **Jahresgespräche** mit der Schulleitung

j. **Erhaltung und Stärkung der psychischen und sozialen Gesundheit (für Kinder):**

- ☀ Es wird eine **positive Lernatmosphäre** geschaffen, in der alle Kinder in ihrer Persönlichkeit geachtet werden und sich wohl fühlen können.
- ☀ Es wird Wert auf **individuelle Förderung** im Unterricht und darüber hinaus gelegt (s. Punkt 5).
- ☀ **bedürfnisgerechte Tagesstrukturen:** Frühbetreuung (s. Punkt 7h.), Offener Anfang (s. Glossar), Bewegungspausen während des Unterrichts, Lernzeit im OGT
- ☀ gemeinsames **Feiern und Ausflüge**
- ☀ funktionelle und ästhetisch ansprechende **Raumgestaltung**

k. **Erhaltung und Stärkung der psychischen und sozialen Gesundheit (für MitarbeiterInnen):**

- ☀ **Teamarbeit** im Kollegium und mit Ganztagsmitarbeitern zur gegenseitigen Bereicherung und Unterstützung, Arbeit in **Stufenteams (Klasse ½ und Klasse ¾)**
- ☀ **kollegiale Fallberatungen** (z.T. unter Anleitung)
- ☀ **Evaluation:** regelmäßige Überprüfung der gesetzten Ziele über Online-Instrumente
- ☀ **Kollegenstammtisch**, gemeinsames **Feiern und Lehrerausflüge**
- ☀ funktionelle und ästhetisch ansprechende **Raumgestaltung**

l. **Sicherheitserziehung:**

- ☀ **Verkehrserziehung:** Theorie im Sachunterricht, Radfahrtraining mit der Polizei, Besuch der Jugendverkehrsschule, Fußgänger- und Bustraining, Radfahrparcours auf dem Schulhof
- ☀ **Brandschutz:** regelmäßige Übungen mit der Feuerwehr, Feuermobil für den Sachunterricht (Unterrichtsmaterial)
- ☀ sicherer Umgang mit **Werkzeug** (Werkraum)
- ☀ Projekte zum **gewaltfreien Lernen** (s. Punkt 3d.)
- ☀ **Schulregeln** (u.a. im Schuljahr 2017/2018 neu entwickelte **Eskalationsleiter**)

 **Hygieneerziehung und Zahngesundheit** (mit dem Gesundheitsamt als kleines Projekt) als Sachunterrichtsthemen

 regelmäßige **Erste Hilfe-Fortbildungen** aller MitarbeiterInnen

m. Werteerziehung

 positive Verstärkung und Wertschätzung, Achtsamkeit

 Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Anstrengungsbereitschaft

 Höflichkeit, Pünktlichkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft

 Respekt, Toleranz, Verantwortung

 (s. Leitbild sowie das Faltblatt „**Kooperation Elternhaus/Schule**“ im Anhang)

 (s. **Leitfaden Verhaltenskultur**, im Mai 2015 mit allen MitarbeiterInnen des Kernteams entwickelt)

8. „So befindet sich die Overberg Schule auf dem Weg, sich weiterhin als gute gesunde Schule zu entwickeln, in der Erziehungs- und Bildungsqualität gleichermaßen nachhaltig und wirksam gesteigert werden.“ Kinder und Erwachsene gleichermaßen können nur gut lernen und arbeiten/unterrichten, wenn sie sich wohl fühlen und ganzheitlich angenommen sind.

„Dies [d. h. alle unter Punkt 1 – 7 beschriebenen Ausführungen] wollen wir gemeinsam mit den SchülerInnen, den Eltern, dem Schulteam und einem Netzwerk von unterschiedlichen Professionen und Kooperationspartnern erreichen.“

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „*It takes a village to raise a child!*“ und meint damit, dass es eines großen, fähigen Teams bedarf, Kinder zu erziehen. Wir versuchen dies umzusetzen gemeinsam mit:

innerschulischen Kooperationspartnern (⇒multiprofessionelles Team der Overbergschule):

- a. **LehrerInnen und LehramtsanwärterInnen** im Unterricht und in der Lernzeitbegleitung am Nachmittag
- b. **Lehrkräfte für die sonderpädagogische Förderung und IntegrationshelferInnen** als Unterstützung besonderer Förderschwerpunkte im Unterricht mit Kindern und in der Beratung
- c. **Schulsozialpädagoginnen im Vor- und Nachmittag in der Begleitung von Kindern und ihrer Eltern, in der Kooperation mit den Lehrkräften und ErzieherInnen**
- d. **ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, (studentische) MitarbeiterInnen** in der Betreuung
- e. **Heilpädagogin:** Konzentrationstraining und Förderinsel im OGT (s. Punkt 5m.)
- f. **Motopädin:** außerschulische Förderung, aber integriert in den Schultag (s. Glossar)
- g. **Lehrerin für Heilpädagogisches Reiten:** in Kooperation mit der Schulpsychologie, finanziert über Sponsoren (s. Glossar)
- h. **Lernförderkräfte** über das Bildungs- und Teilhabe-Paket (s. Glossar)
- i. **Freiwilliges Soziales Jahr(FSJ),** eine Jahrespraktikantin unterstützt den Vor- und Nachmittag
- j. **PraktikantInnen**
- k. **ehrenamtliche HelferInnen:** Schulgärtnerin, Leitung der Lesestube, Lernzeitbegleitung, Einzelleseförderung, Mitmachpaten (s. Glossar)

außerschulischen Kooperationspartnern (⇒Vernetzung in der Stadt und im Stadtviertel):

- l. **Förderverein:** Er unterstützt die schulischen Aktivitäten in vielfältiger Weise. Jeder ist als Mitglied willkommen. Die Höhe des jährlichen Mitgliedbeitrages beträgt mindestens 15,00€.
- m. **KiTas:** Familienzentrum KiTa St. Elisabeth, Familienzentrum Katharinenstraße, KiTa St. Agnes
- n. **Kommunaler Sozialdienst:** regelmäßige Treffen, anonyme Fallbesprechungen (Kooperationsvertrag)
- o. **Schulpsychologie:** heilpädagogisches Reiten, Fallberatungen, Unterrichtsbesuche/Beratungen
- p. **Kulturamt der Stadt Münster:** u.a. Finanzierung von Projekten (s. Punkt 7c.)
- q. **Stadtwerke Münster:** Projekt „**Klimaschutz macht Schule**“ (s. Glossar)
- r. **Westfälische Schule für Musik:** Schulchöre JEKISS (s. Glossar)
- s. **Verkehrspolizei:** regelmäßige Besuche im Anfangsunterricht und zum Fahrradtraining
- t. **Feuerwehr:** Besuch bei Probealarm, Beratung
- u. **Gesundheitsamt:** jährliche Schuluntersuchungen durch die Schulzahnärzte
- v. **Kinderschutzbund:** Elternkurs „**Starke Eltern – Starke Kinder**“

- w. **katholische Pfarrei St. Mauritiz:** Kontaktstunden mit der Pastoralreferentin, Gottesdienste, Mitorganisation von Festen
- x. **Stadtteilbücherei Hansaplatz und Stadtbücherei am Alten Steinweg:** Führungen, Autorenlesungen, ABC-Buchstabenbande im Anfangsunterricht, Besuche mit Expertenprojektgruppe, Bücherkisten
- y. **Freiwilligenagentur und Bürgerstiftung:** ehrenamtliche Helfer im Schulalltag(s. o. Punkt 8k.)
- z. **Kompetenzteam Münster:** Schulentwicklungsbegleitung 2014 und 2015, Vielzahl von Fortbildungen, u.a. Arbeitskreise zum Jahrgangsübergreifenden Lernen
- aa. Aktive Teilnahme am Landesprogramm **Bildung und Gesundheit** seit 2013 (s. Glossar)
- bb. Mitarbeit im **Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“** seit 2014, (s. Glossar)

9. „Die Overbergschule entwickelt fortlaufend Standards, die verbindliche Absprachen für alle Klassen und Lehrkräfte beinhalten. Dabei wird versucht die personellen Ressourcen des kleinen Systems sinnvoll einzusetzen und durch personelle Unterstützung aus außerschulischen Bereichen zu erweitern.“

- a. Klasseneinrichtungen abstimmen (für das jahrgangsübergreifende Lernen notwendig und sinnvoll)
- b. Materialausstattungen abstimmen (für das jahrgangsübergreifende Lernen in Mathematik und Deutsch), Material zum Selbsterlernen in der Schuleingangsphase und in der Schulaufbauphase
- c. Computer-Ausstattung und Computer-Nutzung gemeinsam abstimmen
- d. gemeinsame Klassenrituale und –regeln im Schulteam (Erwachsene und Kinder) abstimmen
- e. Klassenrat
- f. fachbezogene Arbeit: Rechtschreibwerkstatt (s. Punkt 5c. und Glossar), Zahlenbuch mit Matherad (s. Punkt 5d.), Standortplan Sachunterricht/Themenkisten
- g. Offener Anfang (s. Glossar)
- h. Teil- und Jahresarbeitspläne in Deutsch und Mathematik (Voraussetzung für das Jahrgangsübergreifende Lernen)
- i. individuelle Förderpläne (s. Punkt 5)
- j. wiederkehrende Schulveranstaltungen im Jahresverlauf (s. Punkt 1)
- k. Faltblatt „Kooperation Elternhaus/Schule“ (s. Anhang)
- l. Leitfaden Verhaltenskultur an der OVS
- m. Schulregeln (s. Anhang) und Konsequenzen (vgl. dazu auch das Inklusionskonzept mit Erziehungs-Förder-/Forder-und Beratungskonzept der Schule als Konzepte parallel zum Schulprogramm.
- n. Geschäftsverteilungsplan (Schulleitung)
- o. Punkteplan je Schuljahr, („Daran werde ich mich beteiligen“), bei der alle anliegenden schulischen Aufgaben nach Inhalt und Aufwand im Kollegium transparent und je nach Stundendeputat für das Schuljahr je neu verteilt und aufgeteilt werden
- p. Jahrestermin- und Konferenzplan sowie Fünfjahresplan und Arbeitsplan je Schuljahr: Das Team der Overbergschule arbeitet an Inhalten bezogen auf ein Schuljahr und darüber hinaus mit mehrjähriger Perspektive. Der Schulpflegschaft werden diese Pläne vorgestellt und in der Schulkonferenz wird über die Inhalte abgestimmt.
- q. „Neu an der Overbergschule“ – eine Mappe mit allen wichtigen Daten, Regeln, Inhalten der Schule. Sie soll es BesucherInnen, Eltern, PraktikantInnen sowie Ehrenamtlichen HelferInnen erleichtern die Schule auf einen Blick kennen zu lernen.

10. „Zukunftsvisionen: Seit 1999 wächst die Nachfrage nach verlässlicher Betreuung vor und nach dem Unterricht im Stadtviertel. Daher bietet die Overbergschule eine verlässliche Betreuung und pädagogische Begleitung in der Zeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr an. Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, sehen wir langfristig eine mögliche Perspektive darin, uns in eine gebundene Ganztagschule zu wandeln, in der Unterricht und pädagogische Begleitung über den Tag miteinander enger verzahnt sind.“

Solange die politischen Rahmenbedingungen dies nicht zulassen und der Bedarf auf Elternseite nicht eindeutig ist, arbeiten wir daran, das pädagogische Konzept des Offenen Ganztags kontinuierlich zu

verbessern. Ziel ist bei den Perspektiven (offener bzw. gebundener Ganztags), den SchülerInnen einen geschützten Raum anzubieten, in dem sie sich wohlfühlen und ganzheitlich entwickeln können und so in einer vertrauten Gemeinschaft eine gesunde und fröhliche Grundschulzeit erleben.

Weiterhin beschäftigen uns die Ansprüche, die an eine Grundschule herangetragen werden, in der nahezu alle Kinder gemeinsam lernen:

- a. Die Auseinandersetzung mit den Ansprüchen der Inklusionsforderung, dass jede Schule alle Kinder ihres Stadtteils aufnehmen können sollte
- b. Die verbesserte Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team: Kommunikationswege, Austausch über gemeinsame Förderkinder, -pläne, -absichten
- c. Einbindung weiterer Professionen und Finanzierungskonzept für bestimmte Lernhilfeangebote (z. B. Lernwerkstatt zur Therapie von Lese-Rechtschreibschwäche und evtl. Rechenschwäche)
- d. Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts: Verstärkung des individualisierten Lernens und Anreicherung des digitalen Mathematik-Arbeitsplan (Materialpool)
- e. Leistungsbewertung im individualisierten bzw. inklusiven Unterricht
- f. Evaluation: Zufriedenheit mit dem OGT (Schüler, Eltern, Mitarbeiter, Lehrer), z. B. mit Instrumenten der Internetplattform für Unterrichts- und Schulentwicklung www.IQESonline.net
- g. Qualitative Weiterentwicklung der engen Zusammenarbeit von Schulteam, Schulträger und Eltern
- h. weitere Vernetzung der Schule im Stadtviertel mit vielen Beteiligten

ABC-Glossar

A

B

Bildung und Gesundheit (BUG): Unsere Schule nimmt seit 2013 am Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BUG) teil. Das Landesprogramm unterstützt dabei Schulen durch Begleitung und Beratung durch Koordinatoren, Vermittlung von Experten, Bereitstellung schulentwicklungsspezifischer Fortbildungsmaßnahmen, Netzwerkaktivitäten und finanzielle Unterstützung. <http://www.bug-nrw.de>



Bildungs- und Teilhabepaket (BUT): Das neue Bildungspaket der Bundesregierung unterstützt gezielt 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche, deren Eltern leistungsberechtigt nach dem SGB II sind (insbesondere Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld), und Leistungen nach § 2 AsylbLG, Sozialhilfe, den Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen, und eröffnet ihnen so bessere Lebens- und Entwicklungschancen. Mehr Informationen dazu unter: <http://www.muenster.de/stadt/sozialamt/bildungspaket.html>

C

D

Dienstberatungen: Das Kollegium tauscht sich wöchentlich dienstags in der 6. Stunde über pädagogische Inhalte aus und plant gemeinsam die nächsten Schulveranstaltungen. In diesem Rahmen werden auch kollegiale Fallberatungen durchgeführt, oder die Fachkonferenzvorsitzenden stellen Neuigkeiten ihres Faches vor.

E

Eskalationsleiter (vgl. im Erziehungskonzept)

Expertenprojekt: Lassen die Personalressourcen es zu, wird für interessierte, leistungsstarke Kinder ein Expertenprojekt angeboten (nach dem Konzept des ICBF/Landeskompetenzzentrums): Ein Jahr lang

beschäftigen sich die Kinder mit selbst gewählten Expertenthemen, schreiben darüber eine Expertenarbeit (wie Wissenschaftler) und halten dazu einen Vortrag vor MitschülerInnen und Eltern. Dieses Projekt kann mit der ganzen Klasse durchgeführt werden (Regelprojekt) oder in Kleingruppen parallel zum normalen Unterricht (Drehtürprojekt). Mehr Informationen zu diesem Forder-Förder-Projekt findet man unter <http://www.icbf.de/arbeitschwerpunkte/begabtenfoerderung/forder-foerder-projekt>.

F

Fit und stark plus: ist ein ganzheitliches und erprobtes Programm zur Förderung eines gesundheitsorientierten Lebensstils und zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung bei Grundschulkindern. Es soll die SchülerInnen altersgerecht befähigen, die Verantwortung für ihr eigenes Wohlbefinden selbst zu übernehmen. Die dafür erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen werden während der gesamten 4jährigen Grundschulzeit mit viel Spaß spielerisch vermittelt und geübt. – Die Overbergschule erprobt dieses Konzept seit 2014 in zwei Klassen. Mehr Informationen unter <http://www.ifa-ggmbh.de/fit-und-stark-plus>



G

Gemeinsames Lernen (vgl. im Inklusionskonzept)

Geburtstagsforum: Monatlich trifft sich die ganze Schule in der Turnhalle, um gemeinsam mit einem kleinen Programm ihre Geburtstagskinder zu feiern. Die Kinder gestalten selbst das Programm und bringen dabei ihre musischen, sportlichen oder wissenschaftlichen Talente ein. Gleichzeitig besteht dann Gelegenheit zu einem Austausch über schulische Anliegen.

H

Heilpädagogisches Reiten: In Zusammenarbeit mit und finanziert durch die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster kommen 4 bis 6 Kinder einmal wöchentlich im Rahmen ihres Schulunterrichtes in einer Kleingruppe zur Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd zusammen. Die Teilnehmer erfahren durch die Bewegung mit und auf dem Pferd, durch die Arbeit und den Umgang mit dem speziell ausgebildeten Pferd positive Effekte im individuellen Bereich wie auch im Gruppenleben.

I

J

Jahrgangsübergreifendes Lernen (JÜL): An der Overbergschule wird jahrgangsübergreifend in der Schuleingangsstufe und in der Schulaufbaustufe gearbeitet. Dabei ist die individuelle Förderung jedes Kindes Ziel des Unterrichts. Wie es im Bildungsportal des Landes NRW (<https://www.schulministerium.nrw.de>) steht erlaubt eine jahrgangsgemischte Lerngruppe den besonders begabten und den schneller lernenden Kindern, am Lernangebot des höheren Jahrgangs teilzunehmen. Eine sanfte Form der Schulzeitverkürzung ist dadurch möglich. Kinder, die langsamer lernen, werden durch individuelle Hilfen so gefördert, dass sie nicht ausgegrenzt werden. Auch bei dreijährigem Durchlaufen bleiben für die Kinder das Sozialgefüge und die vertraute Umgebung erhalten.

JEKISS: Die Overbergschule nimmt am JEKISS-Projekt (Jedem Kind seine Stimme) teil und ist damit „singende Grundschule“. Musikalisch interessierte Kinder können dienstags an einem der beiden Schulchöre teilnehmen, die von einer Lehrerin der Westfälischen Schule für Musik geleitet werden: In der 5. Stunde probt der Schulchor des 1. und 2. Jahrgangs, in der 6. Stunde der des 3. und 4. Jahrgangs. Die LehrerInnen haben sich dasselbe Liedgut in einer umfangreichen Fortbildung ebenfalls angeeignet. So können sie nun mit Unterstützung der Chorkinder allen Kindern in der Klasse diese Lieder beibringen. Viermal jährlich, immer dienstags vor den Ferien in der 4. Stunde, treffen sich dann alle Kinder und LehrerInnen der Schule zum gemeinsamen Schulsingen.



Die Teilnahme am Schulchor ist kostenpflichtig; es muss ein Vertrag mit der Musikschule abgeschlossen werden. Harz-IV-Empfänger müssen auf Antrag nichts bezahlen. Die Schule bemüht sich im Bedarfsfall um

Spenden. Die Schule hat mit den Verwaltungsaufgaben nichts zu tun. Weitere Informationen zum JEKISS-Projekt gibt es unter: <http://www.muenster.de/stadt/musikschule/jekiss.html>.

K

Kinderkonferenzen: Nach konkretem Anlass wird mit den Kindern im Rahmen des Geburtstagsforums oder im Nachmittagsbereich zu schulspezifischen Themen gearbeitet und beraten.

Klassenrat: Einmal wöchentlich trifft sich jede Klasse im Klassenrat. Dort werden alle aufgetretenen Probleme, welche die Kinder nicht geschafft haben, alleine zu lösen, besprochen. Hier ist auch Platz für Wünsche der Kinder und positive Rückmeldungen (z. B. „warme Dusche“ oder „Komplimente-Runde“). Es besteht die Möglichkeit, dass die Kinder ihre Anliegen schriftlich äußern, z. B. in einem Klassenratsbuch oder einem „Kummerkasten“. Die Klassensprecher tragen die Themen, welche die ganze Schule betreffen, in den Schülerrat.

Klimaschutz macht Schule: In der Stadt Münster wird das Projekt „Energie- und Abfallsparen an städtischen Schulen und Kindertagesstätten“ bereits seit 1998 erfolgreich umgesetzt. Auch die Overbergschule beteiligt sich daran und bemüht sich im Alltag und mit besonderen Projekten Energie- und Abfall zu sparen und alle Beteiligten für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Dabei vernetzt sie sich mit den anderen Teilnehmerschulen in der Stadt und tauscht sich über die Erfahrungen damit aus. Die Betreuung erfolgt durch ein Projektteam des Öko-Zentrums NRW. Mehr Informationen hierzu findet man z. B. unter: http://www.muenster.de/stadt/umwelt/energie_abfallsparen.html.

Kultur und Schule, Landesprogramm: Arbeitsgemeinschaften mit Projektcharakter über ein ganzes Schuljahr, finanziert über das Land NRW, die Stadt Münster und anteilig auch die Overbergschule. Die Overbergschule schließt dazu Kooperationsverträge mit ausgewählten Künstlern ab.



L

Leitfaden Verhaltenskultur: Im Kernteam wurde im Mai 2015 ein verbindlicher Leitfaden von Verhaltensweisen im Umgang mit Kindern an der Overbergschule beraten und entschieden.

M

Magic Circle: Schule anders erleben ist der Anspruch des Projekts „Stark im MiteinanderN“, das partnerschaftlich von der Westfälischen Provinzial, dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe (JRK), dem Arbeitskreis soziale Bildung und Beratung e.V. (asb) und der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster entwickelt wurde. Es bietet mit verschiedenen Bausteinen Lösungsansätze zur Förderung einer konstruktiven Konfliktkultur für mehr Sicherheit an westfälischen Schulen. Ein Baustein, der auch in der Overbergschule angewendet wird, ist der Magic Circle. Es handelt sich um einen regelmäßigen Gesprächskreis, in dem die Kinder in einer von Akzeptanz geprägten Atmosphäre die eigene Wahrnehmung trainieren und lernen, mit ihren Empfindungen angemessen umzugehen. Durch den Magic Circle soll die Persönlichkeitsentwicklung in den drei folgenden Bereichen gefördert werden: 1. Wahrnehmen, empfinden und sensibel sein als wichtige Grundlagen des Lernens neuer Fähigkeiten und der Kommunikation. 2. Persönliche Kompetenz: Das einzelne Kind soll in die Lage versetzt werden, das eigene Wissen und die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und einzuschätzen, um dies auch bei anderen tun zu können. Dies ist ein wichtiger Schritt im Prozess, die eigene Identität zu finden. 3. Soziale Kompetenz: Unser tägliches



Kompetenz: Das einzelne Kind soll in die Lage versetzt werden, das eigene Wissen und die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und einzuschätzen, um dies auch bei anderen tun zu können. Dies ist ein wichtiger Schritt im Prozess, die eigene Identität zu finden. 3. Soziale Kompetenz: Unser tägliches

Zusammenleben wird durch ständige Kontakte von Mensch zu Mensch geprägt. Inwieweit diese Kontakte bewusst gestaltet und gesteuert werden können, soll den Kindern in diesem Bereich stärker verdeutlicht werden. Mehr Informationen bietet: <http://www.miteinander.de/magiccircle.html>.

Marburger Konzentrationstraining (MKT): Das Marburger Konzentrationstraining richtet sich an Kinder, die in der Schule leicht ablenkbar sind und auch bei den Hausaufgaben Probleme haben. Die Kinder trainieren 6 Wochen einmal pro Woche jeweils 90 Minuten; zusätzlich findet ein Elterninformationstermin statt. Im MKT lernen die Kinder, wie man am besten mit schwierigen Aufgaben umgeht, das Selbstbewusstsein wird gestärkt und die Motivation durch ein Belohnungssystem angeregt. Inhalte des Trainings sind Bewegungsspiele, Entspannung, Training aller Sinne, Erarbeitung eines reflexiven Arbeitsstils und Freispiel. Das Training zielt u.a. auf die Erhöhung der Selbststeuerung und Selbstständigkeit ab, trainiert planvolles, systematisches Bearbeiten von Aufgaben, die Erhöhung der Frustrationstoleranzgrenze sowie die Verbesserung der Leistungsmotivation.

Marburger Verhaltenstraining (MVT): Das Marburger Verhaltenstraining ist speziell für Kinder, die Schwierigkeiten haben sich innerhalb einer Gruppe zu integrieren und aufgrund ihres lebhaften Verhaltens nur schwer Sozialkontakte zu knüpfen, schnell den Mut verlieren, wenn sie einen Fehler machen und in Konfliktsituationen unangemessen stark reagieren. Elemente des Trainings sind dynamische Übungen, Entspannung, angeleitete Regelspiele und Freispiel. Ziele sind u.a. die Förderung der Selbstständigkeit sowie des Selbstbewusstseins, das Stärken der Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Sensibilisierung eigener Gefühle und Gefühle anderer sowie ein angemessener Umgang mit Frustration.

Matheplan/Matherad: Das jahrgangsbezogene Unterrichtswerk Zahlenbuch (Mathe 2000) wird an der Overbergschule zu Grunde gelegt um jahrgangsübergreifend Mathematik zu vermitteln. Alle Kompetenzen für die Schuleingangsstufe und für die Schulaufbaustufe werden jeweils in einem „Matherad“ visualisiert. Der Unterricht wird im Klassenverband, als Gruppenarbeit und über individuelle Mathematikpläne gestaltet, ausgehend von den Empfehlungen vom Projekt PIK AS (<http://pikas.dzlm.de/>). In den Matheplänen sind individuelle Lernwege möglich mit Standortbestimmung, Förder- und Forderaufgaben sowie Kompetenztests und entsprechenden Rückmeldungen dazu.



Mitmachpaten: Die sogenannten Mitmachpaten sind erwachsene Ehrenamtliche, die Kindern aus einkommensschwächeren Familien helfen, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken und ihre Persönlichkeit zu stärken. Ein Pate verbringt einmal in der Woche einige Stunden Zeit mit einem Kind und steht als weiterer Ansprechpartner zur Verfügung. Dabei sollen langfristige und persönliche Beziehungen zwischen einem Erwachsenen und einem Kind aufgebaut werden. Die gemeinsame Zeit kann eine Lücke schließen, wenn viele Geschwisterkinder zu betreuen sind, wenn Eltern alleinerziehend sind, aber auch wenn sie durch Krankheit eingeschränkt oder sozial isoliert sind. Vielen Familien fehlt ein persönliches Netz, und Verwandte können sich häufig auch nur bedingt oder gar nicht kümmern. Die finanziellen Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket können dabei ebenso wie die ergänzende Unterstützung der Stiftung Mitmachkinder sehr hilfreich sein. Patenschaften sind zeitlich nicht begrenzt und können so lange, wie beide Tandempartner Freude an den gemeinsamen Treffen haben, aufrechterhalten bleiben. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter: <http://www.mitmachkinder.de/de/mitmachpaten/ueber-mitmachpaten>

Motopädie: In Kleingruppen parallel zum Unterricht während des Förderbandes werden Kinder über Bewegung und Spiel in verschiedenen Wahrnehmungsbereichen angesprochen und so weiterentwickelt. Die Konzentrations- und Ausdauerfähigkeit wird unterstützt und ausgebaut. Es werden die Fähigkeiten der Kinder unterstützt in einer Gruppe zu lernen. Darüber hinaus werden Kinder in ihrer Auge-Hand-Koordination, in ihrer Feinmotorik, ihrer Sprachkompetenz und in vorausschauendem, kreativem Denken

und Verhalten unterstützt. Die Overbergschule arbeitet seit 2009 mit einer ausgebildeten Motopädin, (Diplom Sozial Pädagogin bzw. Entspannungspädagogin) zusammen

Motto des Monats: Ausgehend von Anregungen aus dem Klassenrat der jeweiligen Klassen und abgestimmt im Schülerrat mit der Schulleitung wird allen Menschen in der Schule für eine bestimmte Zeit ein Motto gegeben, an das sich Kinder und Erwachsene jeweils behutsam erinnern.

N

Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“: Seit Juni 2014 ist die Overbergschule dem Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“ beigetreten. Wir versprechen uns davon den Austausch über den Tellerrand hinaus. Viele schulische Inhalte lassen sich teilen, eine Schule hat ihren Schwerpunkt mehr auf diesen Inhalten, die andere Schule mehr auf solchen Inhalten. Allen Schulen im Netzwerk ist es ein Anliegen, sich mit den jeweiligen Kompetenzen beraten und unterstützen zu können. <http://www.zukunftsschulen-nrw.de>



Neu an der Overbergschule: Informationsmappe, dreifach vorhanden (Sekretariat, Schulleiterbüro und Team-LehrerInnenzimmer), mit allen wichtigen Daten, Inhalten und Auszügen, um die Schule auf einen Blick kennen zu lernen.

O

Offener Anfang: Die Kinder können morgens zwischen 7:55 Uhr und 8:10 Uhr ankommen. Sie nutzen diese ersten Minuten des Tages, um leise in ihren Klassen mit der individuellen Arbeit zu beginnen. Dafür stehen in allen Klassen verschiedene Übungsmaterialien und Spiele zur Verfügung. Den LehrerInnen bietet der Offene Anfang Gelegenheit, mit einzelnen Kindern zu sprechen oder zu arbeiten.

P

Q

R

Rechtschreibwerkstatt: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Rechtschreibung für den Lernprozess der Kinder zu ordnen. Beim Konzept der Rechtschreibwerkstatt werden Erkenntnisse aus der Neurophysiologie und der Geschichte der Rechtschreibung sowie inhaltslogische Prinzipien des Rechtschreiblernprozesses berücksichtigt. Da nach diesen Erkenntnissen das Rechtschreiben Lernen leichter in einem differenzierten, individualisierten Training gelingt als im gemeinsamen Klassenunterricht, führt die Methode der Rechtschreibwerkstatt die Kinder zum eigenverantwortlichen Lernen und selbstständigen Üben. Den Kindern werden effiziente Methoden vermittelt und mit ihnen eingeübt. Diese beziehen sich auf die Grundkompetenzen: Rechtschreibgespür entwickeln, Rechtschreibwissen (Eigenregeln) aufbauen und Texte korrigieren (Ausnahmen und Fremdwörter erkennen und ggf. nachschlagen). Außerdem erhalten die Kinder konsequent Rückmeldung über die persönlichen Lernfortschritte. Mehr Informationen zu diesem Konzept findet man unter <http://www.rechtschreib-werkstatt.de/rsl/gk/html/konzept4.html>.



S

Schülerrat: Einmal monatlich treffen sich alle Klassensprecher im Lehrerzimmer mit dem Schulleiter, um für aufgetretene Probleme Lösungen zu finden oder um Wünsche der SchülerInnen zu besprechen. Die Ergebnisse werden anschließend von den Klassensprechern und den KlassenlehrerInnen den Klassen mitgeteilt.

StreitschlichterInnen: Wöchentlich treffen sich SchülerInnen der A-Klassen mit der Schulsozialpädagogin und erarbeiten Streitschlichtermethoden, besprechen Vorfälle und wenden in Rollenspielen erlerntes Wissen an. Es wird ein Pausenplan erstellt und in der ersten und zweiten großen Pause unterstützen die

StreitschlichterInnen die Lehrkräfte und ErzieherInnen bei der Aufsicht aus dem Schulhof. Damit sie für andere SchülerInnen erkennbar sind, tragen sie gelbe Warnwesten mit dem Schriftzug „Streitschlichter“.

T

Teil- und Jahresarbeitspläne für die flexible Lernzeit im jahrgangsübergreifenden Lernen: Darin sind die Inhalte der Grundschule strukturiert aufbereitet für die Hand des Kindes: im Fach Deutsch etwa 6 farblich unterschiedene Teilarbeitspläne für die Eingangsstufe und 6 farblich unterschiedene Teilarbeitspläne für die Aufbaustufe. Das Team der Overbergschule orientiert sich hier an dem Unterrichtswerk „Individuelles Lernen mit System. Ein praxiserprobtes Jahreskonzept für alle Grundschulklassen. Band 1 und 2.“ 2011 und 2015. Mit diesem Konzept arbeiten auch weitere Grundschulen in Münster, die den Unterricht auf das jahrgangsübergreifende Lernen umgestellt haben.

Trainingsgruppe Soziales Lernen: Dienstags und donnerstags findet in den ersten beiden Unterrichtsstunden findet die Trainingsgruppe Soziales Lernen in der roten Gruppe (Ganztagsraum) statt. Sie wird durch die Sonderpädagogin und Schulsozialpädagogin angeleitet und richtet sich speziell an SchülerInnen der Eingangsphase. Kinder, denen es noch besonders schwer fällt, sich im Klassengefüge zurecht zu finden und Schwierigkeiten bei der Einhaltung von Regeln haben werden, dort in einer Kleingruppe mit einen erhöhten Betreuungsschlüssel gefördert.

Trainingsraum: Jeden Tag in der zweiten großen Pause wird der Trainingsraum (befindet sich im Computerraum) von pädagogischem Fachpersonal betreut. Die Zielgruppe sind SchülerInnen, die während des Vormittags im Unterricht durch mehrfache Störungen aufgefallen sind und bei der Wetterkarte auf der Regenwolke sitzen. Je nach Vorfall werden im Trainingsraum Entschuldigungsbriefe angefertigt, Gespräche geführt, Unterrichtsstoff nachgearbeitet oder Klassen- bzw. Schulregeln abgeschrieben.

U

V

W

X/Y/Z

Anlagen (im Sekretariat erhältlich oder einzusehen):

-  Schulregeln/Fairplay/Eskalationsleiter
-  Faltblatt „Kooperation Elternhaus/Schule“
-  Faltblatt „Leitfaden Verhaltenskultur an der Overbergschule“
- 

Verweise auf Konzepte:

-  OGT
-  Teilzeitkonzept, Gleichstellungskonzept
-  Inklusionskonzept (Gemeinsames Lernen an der OVS) mit Vertretungskonzept, Beratungskonzept, Förder-/Forderkonzept, Erziehungskonzept